

Dienstag, 22. Dezember 2009 09:58 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/8086762.htm>

WIESBADENER KURIER

Wiesbaden

"Ich liebe Dich" siegt über alles andere

22.12.2009 - WIESBADEN

Von Stefan Weiller

ERINNERUNG Ein Baumstamm wird in der Autobahnkirche Medenbach zum Ort des privaten Gedenkens

"Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort" - schon vor rund 200 Jahren wurde im "Lindenbaum", dem bekanntesten Lied aus Franz Schuberts Winterreise, beschrieben, was als Phänomen bis heute gepflegt wird: Menschen wollen Spuren hinterlassen - ob als Graffito, in Stein gemeißelt, oder in eine Baumrinde geschnitzt.

Zwei Meter hoher Stamm

Diesem Wunsch kommt Pfarrer Andreas Mann aus Wiesbaden mit einem ungewöhnlichen Konzept entgegen. Seit einiger Zeit steht in der Autobahnkirche Medenbach ein zwei Meter hoher, entrindeter Baumstamm in unmittelbarer Nähe zum Altar. Darauf können sich Besucher mit einem Spruch, Initial, oder Symbol eintragen. "Vom Edding bis zum Taschenmesser ist alles erlaubt", sagt Pfarrer Mann. Die Idee zum Baumstamm hatte Seelsorger Mann während einer gemeinsamen Wanderung mit seinem Biebricher Pfarrerkollegen Martin Roggenkämper. "An einer Hütte begann Martin Namen und Datum ins Holz zu schneiden und betonte, dass man das halt so mache. Schließlich will man sich ja erinnern", sagt Pfarrer Mann. Und noch ein weiterer Impuls führte zu seiner Baumstamm-Idee. Als Notfallseelsorger betreute Mann Hinterbliebene, die einen Angehörigen bei einem Flugzeugabsturz verloren hatten. Zum Gedenken wurde ein Stein mit den Namen der Opfer errichtet. An jedem Jahrestag habe Pfarrer Mann beobachtet, wie Trauernde beinahe zärtlich die eingravierten Namen berührten.

"Wir brauchen Orte der Erinnerung", weiß Mann, der als Pfarrer Menschen in Krisensituationen begleitet. Notfallseelsorger sind dabei, wenn Menschen schreckliche Nachrichten vom Tod eines Angehörigen übermittelt bekommen.

Erinnerung soll nicht erst mit dem Tod beginnen. Deshalb wurde der Baumstumpf als Ort des persönlichen Andenkens erstmals beim Kirchentag 2009 in Bremen präsentiert. "Erst gab es eine gewisse Scheu, sich auf dem Stamm zu verewigen", sagt Mann. Doch mit den ersten Namen brach das Eis und der Stamm wurde zum Publikumsmagneten. Der evangelische Kirchenpräsident Volker

Jung steht drauf, zahlreiche andere taten es ihm gleich.

Gedanken und Gebete

Übersät mit Symbolen und Zeugnissen wurde nach dem Kirchentag ein Platz für den Stamm gesucht - und schließlich in der Autobahnkirche Medenbach gefunden. Die dort ausliegenden Gästebücher versammelten seit Jahren Gedanken und Gebete der Reisenden. Diese Funktion nimmt der Holzstamm nun zusätzlich auf.

"Hilde, ich liebe dich", "Kalim ist König", "Gott, wo bist du?" steht auf dem Stamm zu lesen. Die Namen legen die Vermutung nahe, dass nicht nur Christen ihre Gedanken in das Holz eintragen. Die Gemeinde der Autobahnkirche an der A3 ist vielfältig und bunt - so wie die mittlerweile unzählbaren Einträge. Das schnöde Stück Holz ist längst zum Kunstobjekt mit tiefer Symbolik geworden. Auch wenn manche sinnentleerte, oder sogar verstörende Nachricht darauf zu finden ist, siegt doch eine Botschaft über alle anderen: "Ich liebe Dich" und Herzen mit Initialen - das sind mit Abstand die häufigsten Einträge, die auf dem Stamm zu finden sind.



Ort der Erinnerung: Andreas Mann und sein Baumstamm. Weiller